

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **49 (1907)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gründlich auf die verschiedenen Untugenden der Pferde und ihre Behandlung eingegangen.

Der fünfte und letzte Abschnitt handelt von dem Pferdestalle und seiner zweckentsprechenden Einrichtung. Der Verfasser stellt hier nur erfüllbare Ansprüche, die wohl überall mehr oder weniger leicht ausgeführt werden können.

Ein sehr ausführliches Sachregister erleichtert das Aufsuchen jedes gewünschten Punktes.

Wir kennen kein vortrefflicheres Werk, kein für jeden Pferdebesitzer wirklich so brauchbares Handbuch, das in jedem zweifelhaften Falle so rasch praktische Auskunft erteilt, wie das vorliegende. Die einmalige, im Verhältnis zu dem Gebotenen mässig zu nennende Ausgabe für die Anschaffung wird jedem Pferdebesitzer und Pferdehalter sich reichlich verzinsen. H.

P e r s o n a l i e n .

Ehrungen. Der Verein der Tierärzte in Österreich hat in seiner Versammlung vom 24. Mai 1907 Prof. Dr. Hess in Bern zum Ehrenmitgliede ernannt.

† Rud. Schenkel. Ein gar tragisches Ende fand Kollege Schenkel in Altstetten (Zürich). Als er am 14. September sein, etwas schwierig zu behandelndes Pferd eigenhändig einspannen wollte, schlug dasselbe aus und traf ihn so unglücklich an den Hals, dass die Carotis zerriss und der Unterkiefer zerschmettert wurde, worauf sofort Bewusstlosigkeit und Tod eintraten. Er erreichte ein Alter von 39 Jahren. Sch. war der Sohn einer wohlhabenden Bauernfamilie in Benken, studierte in Zürich Tierarzneikunde (1885-89), verblieb sodann ein Jahr klinischer Assistent an diesem Institut und eröffnete 1890 eine Praxis in Romainmôtier im Kanton Waadt. Indessen zog es ihn in seinen Heimatkanton zurück, und so etablierte er sich

1895 in Altstetten, wo er sich, dank seines unermüdlichen Fleisses und seiner Tüchtigkeit bald eine recht ausgedehnte Praxis erworben hat.

Sch. war ein sehr beliebter Fachmann, auch als Bürger angesehen und mit öffentlichen Ämtern betraut. Wissenschaftlich suchte er stets auf der Höhe zu bleiben, hat auch eine interessante Beobachtung über die Blutfleckenkrankheit des Rindes in diesem Archiv niedergelegt.

Es war ein furchtbarer Schlag, der eine so glückliche Familie (Frau und 2 Kinder) betroffen und die Teilnahme eine allgemeine. Glücklicherweise hatte Sch. mit geradezu musterhafter Umsicht für seine Familie materiell vorgesorgt.

Bewahren wir dem Kollegen ein treues Andenken!

Nécrologie.

Le mois d'août dernier a été fatal au Corps des vétérinaires vaudois; en l'espace de 24 heures, il a perdu deux de ses membres encore dans la force de l'âge.

Albert Rosset est mort à Payerne le 24 août à l'âge de 38 ans des suites d'une chute de cheval faite en rentrant d'un service militaire à Bière. Rosset fit ses études à l'Ecole vétérinaire de Berne où il obtint son diplôme le 1^{er} août 1892; il s'établit à Rue la même année et fut peu après nommé vétérinaire de cantonnement. Diverses circonstances l'engagèrent à venir à Avenches où, bientôt, il sut gagner la confiance d'une nombreuse clientèle. D'un caractère aimable et gai il n'avait que des amis et parmi la foule qui accompagna sa dépouille au champ du repos, on remarquait un très grand nombre d'agriculteurs qui avaient tenu à manifester leur reconnaissance ainsi que l'estime et la confiance qu'ils avaient pour le regretté défunt; les officiers du Parc de Corps I, qu'il avait quitté quelques jours auparavant plein de vie et de santé, avaient aussi voulu rendre les derniers devoirs à leur camarade dont ils ne pouvaient assez louer les qualités. Ces

témoignages de sympathie auront été précieux à sa veuve et à son jeune fils qui perdent trop tôt leur unique soutien. *B.*

Louis Chevalley est mort à Yverdon le 25 août à l'âge de 42 ans après une courte maladie. Chevalley fut un des derniers vétérinaires suisses qui ait fait ses études en France. Entré comme élève à l'Ecole de Lyon en 1883 il s'y fit remarquer par son zèle et son intelligence; il en sortit quatre ans plus tard après être toujours resté en tête de sa classe, ce qui lui valut le prix d'excellence consistant en une médaille et une trousse d'honneur. Le gouvernement français lui offrit une brillante situation dans l'armée française mais, en bon Suisse, il refusa de renoncer à sa nationalité.

Etabli à Yverdon, Chevalley ne tarda pas à s'y créer une belle situation comme praticien; dans l'armée, il parvint au grade de major vétérinaire. Tout semblait devoir lui réussir; la mort est venue briser une carrière qui eût pu être brillante. Le très nombreux cortège de ceux qui avaient tenu à lui rendre les derniers devoirs témoignait du grand nombre d'amis qu'il avait su se faire dans le Canton. *R. I. P. B.*

Sterbekasse und Hilfsfonds

der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte,

Postscheck III, 396.

Pro memoria: Teilzahlungen der reglementarischen Einkaufssumme von Fr. 100.— in den Hilfsfonds können jederzeit und auf jedem schweizerischen Postbureau zuhanden „Postscheck III, 396“ gemacht werden. Der Verwalter.

